

Erfahrungsbericht

Ich studiere Hispanistik im Profulfach und Rechtswissenschaften im Komplementärfach an der Universität Bremen. Beim Hispanistikstudium ist ein Auslandssemester eingeplant, welches ich in meinem 5. Semester im WiSe 2016/17 angetreten habe. Mein Auslandssemester habe ich an der Universidad de La Laguna auf Teneriffa verbracht.

Vorbereitung

Vor Antritt des Auslandsaufenthalts gab es einige organisatorische Dinge zu erledigen. Zunächst einmal musste ich mir überlegen, welche Kurse ich an der Gastuniversität belegen wollte und für welche Kurse ich mir diese in Deutschland anrechnen lassen möchte. Diese Informationen muss man in sein Learning Agreement eintragen, welches dann fristgerecht von der Koordinatorin der Universität Bremen, Frau Jana Wachsmuth, sowie der entsprechenden Koordinatorin in Teneriffa unterzeichnet werden muss. Die Kurse lassen sich auf der Homepage der Universidad de La Laguna nachschauen. Ich habe mich für Kurse entschieden, die mir interessant erschienen, musste vor Ort jedoch noch einige Änderungen an meinem Stundenplan vornehmen, da sich einige Kurse zeitlich überschneiden.

Anreise

Teneriffa hat 2 Flughäfen: einen im Süden und einen im Norden der Insel. Die Universität Teneriffas liegt im Nordwesten der Insel, in der belebten Stadt San Cristóbal de La Laguna. Leider gibt es am Nordflughafen fast nur innerländische Flüge, sodass es in meinem Fall von Bremen aus zum Beispiel nur möglich war im Süden zu landen. Dies stellt jedoch auch kein Problem dar, da es eine gute Busverbindung nach La Laguna gibt. Direkt vom Flughafen fährt die Linie 111, die einen in ca. 1 ½ Stunden bequem bis nach Santa Cruz bringt, von wo aus man mit der Linie 15 in ca. 20 Minuten in La Laguna ist.

Wohnen

Ich würde jedem empfehlen, sich um eine Wohnung erst vor Ort zu kümmern, da es doch große Unterschiede gibt und man sich zunächst einen eigenen Eindruck machen sollte. Nach meiner Ankunft am Südflughafen bin ich zunächst noch nicht nach La Laguna, sondern erstmal in die Hauptstadt Santa Cruz gefahren. Dort habe ich eine Woche in einem Hotel gewohnt und von dort aus die Wohnungssuche über das Internet und über Telefon betrieben. Ich würde jedoch empfehlen, nicht erst ein paar Tage vor Studienbeginn anzureisen, da die Wohnungssuche sich doch als etwas schwieriger und langwieriger als erwartet rausgestellt hat, da viele Vermieter keine Mieter für lediglich ein halbes Jahr haben wollen. Trotz längerer Suche bin ich dennoch froh mich vor Ort damit beschäftigt zu haben, da ich von anderen Studenten viele negative Erfahrungen gehört habe, die sich vorher im Internet für eine Wohnung entschieden haben. Ich habe letztendlich eine tolle, sehr zentrale Wohnung in La

Laguna gefunden, in welcher ich zusammen mit zwei anderen Spanierinnen gelebt habe. Das Wohnen mit Einheimischen würde ich auf jeden Fall empfehlen, weil dadurch natürlich die Sprache noch besser trainiert wird. Im Allgemeinen lässt sich noch ergänzen, dass das Wohnen auf Teneriffa sehr viel günstiger ist als in Deutschland.

Organisatorisches vor Ort

Sobald man eine Unterkunft gefunden hat, sollte man sich um ein paar weitere wichtige Dinge kümmern. Zum einen muss man zum Erasmusbüro in der Calle Viana, damit die Ankunft bestätigt werden kann. Des Weiteren erhält man dort Unterlagen, die man zur Einschreibung an der Universität benötigt. Danach muss man noch die Residencia sowie die NIE beantragen. Durch die Residencia wird man als Einwohner bestätigt und erhält oft Rabatte bei Eintrittspreisen, z.B. für Museen und Theater, und auch bei innerländischen Flügen. Die NIE ist eine Art Personalausweis. Ich würde empfehlen mehrere Passbilder mitzubringen, da man für viele verschiedene Dokumente welche benötigt. Weiterhin sollte man sich überlegen, ob man einen Sprachkurs belegen möchte. Die Uni bietet zwar Kurse in Gruppen an, dennoch habe ich mich entschieden einen Einzelkurs an einer Sprachschule zu belegen, um einfach einen besseren Erfolg zu erzielen.

Studium

Wie schon erwähnt gab es zu Beginn des Studiums noch vor Ort einige organisatorische Dinge zu erledigen, da sich viele meiner zuvor ausgewählten Kurse zeitlich überschneiden hatten. Dieses Problem hatten auch sehr viele andere ERASMUS Studenten, da im Voraus keine Informationen über die Zeitpunkte der Vorlesungen bekannt waren. Anfangs war ich in den Vorlesungen noch etwas verunsichert, ob mein Sprachniveau gut genug war, um alles zu verstehen, aber ich gewöhnte mich schnell an den Sprachwechsel und schon nach kurzer Zeit konnte ich den Professoren problemlos folgen und ich habe gemerkt, wie sich mein Hörverständnis stark verbesserte. Man muss sich dennoch dessen bewusst sein, dass nicht jeder Professor Rücksicht auf die ERASMUS Studenten nimmt. Ich habe einen Kurs belegt, in dem anfangs viele, zum Ende hin außer mir nur noch eine andere Erasmus Studentin teilgenommen hat, weil die Anforderungen für uns wirklich sehr hoch waren und die Professorin keine Rücksicht auf uns nahm. Insgesamt ist das System sehr viel verschulter als bei uns. Oft muss man Hausaufgaben abgeben oder kleine Referate halten.

Teneriffa

Die Insel war auf jeden Fall einer der schönsten Orte an denen ich je war. Die Natur ist sehr beeindruckend und ich hätte mir keinen besseren Ort zum Studieren vorstellen können. In seiner Freizeit sollte man auf jeden Fall einmal den Vulkan Teide besichtigen und in die wunderschönen Berge fahren. Aber auch die Strände, die die Insel zu bieten hat, sind wunderschön. Es ist eine Hochburg für Surfer, aber auch wenn man sich einfach nur sonnen und entspannen möchte unglaublich schön. Bedenken sollte man jedoch, dass es in La Laguna,

gerade im Winter, schon mal etwas kälter werden kann. Man sollte also neben sommerlicher Kleidung auch den einen oder anderen wärmeren Pulli einpacken.

Abschließend kann ich sagen, dass ich die Zeit viel mehr genossen habe, als ich es vor meiner Abreise für möglich gehalten hätte. Ich wäre am liebsten noch viel länger dort geblieben und plane auch so bald wie möglich nach Teneriffa zurückzukehren, weil es sich selbst nach solch einer kurzen Zeit schon nach Heimat anfühlt. Ich habe tolle Leute, wunderschöne Orte und eine beeindruckende neue Kultur kennengelernt. Und auch wenn ich während des Semesters manchmal schwierige Momente in den Vorlesungen, hatte bin ich sehr dankbar für die Erfahrung an einer spanischen Universität studiert zu haben, da ich einen großen Fortschritt beim Spanischsprechen erzielt habe.

Fiona Behrens